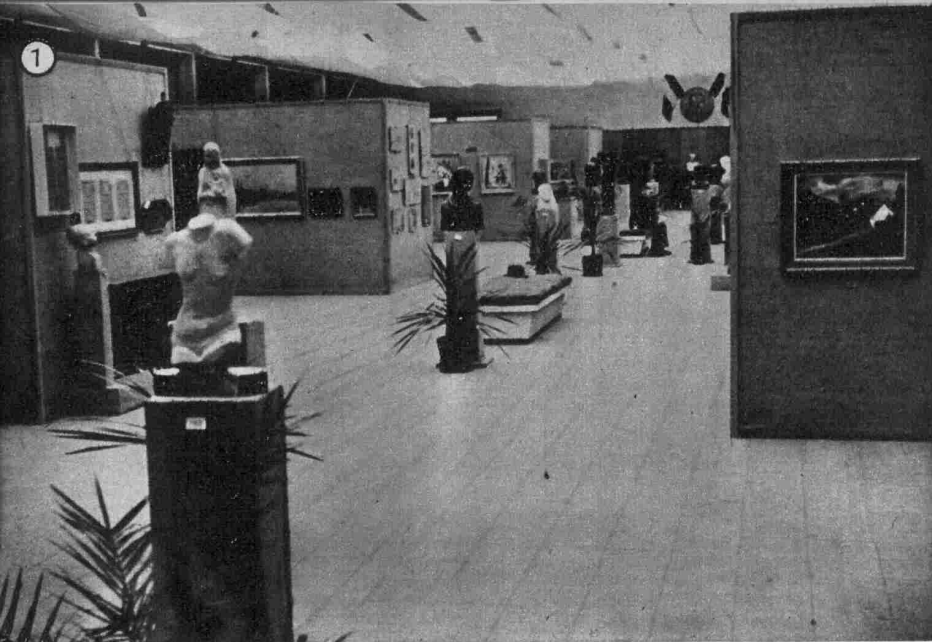
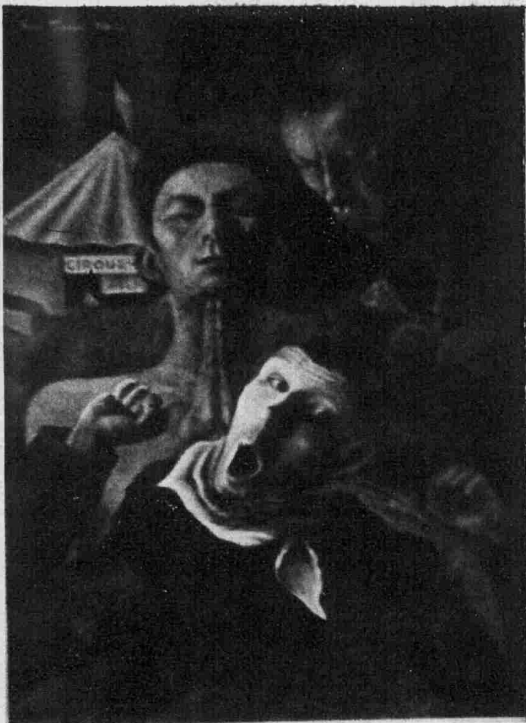


1



AUS DEM SALON 1938



In den Kreisen des "Cercle artistique" äußert sich seit Jahresfrist eine neue Vitalität. Unser Kunstverein, der eine verantwortungsvolle Rolle in unserm Ländchen spielt, sucht die Künstler zu freudigem Schaffen anzuregen. Maßgebende Persönlichkeiten der Vereinsleitung geben zu, daß wir in den vergangenen Jahren nicht recht Schritt gehalten haben, daß eine gewisse Lethargie, eine Unlust unter den aktiven Mitgliedern des Vereins, also den schaffenden Künstlern, allenfalls auf den jährlichen Ausstellungen des Cercle, festzustellen war. Und da diese Ausstellung ihre Wirkung nach außen, in die Volkskreise, nicht vergessen darf, fühlte sich die Leitung des Kunstvereins selber unbehaglich in ihrer Rolle als Förderer der Kunst und der Künstler und als Propagandastelle. Die Ursachen dieser Unlust wollen wir nicht jetzt untersuchen, das war die Aufgabe der Kritik und der Vereinsleitung, die im Lauf eines Jahres, man darf so sagen, Remedur geschafft hat.

Die Besucher der diesjährigen Ausstellung stellten dies ohne weiteres fest.

Denn der Herbstsalon 1938 zeigt auf

den ersten Blick einen neuen Anlauf, vor allem unserer jungen Künstler. Es ist nicht eine Sturmperiode, die sich dort anzeigt, sondern es sieht mehr aus wie ein fester Wille, sein Können zu beweisen, maßvoll, ohne eine gewollte Extravaganz in den Ausdrucksmitteln und in der Form.

Außerdem wurde unter den eingesandten Werken eine verhältnismäßig strenge Auslese gehalten, sodaß die durchschnittliche Qualität der diesjährigen Ausstellung uns mit einer großen Genugtuung erfüllt. Besonders, da wir ja diesmal die Gelegenheit haben, das Jahreswerk unserer Künstler zu vergleichen an dem Kunstschaffen ihrer Kollegen aus dem französischen Lothringen.

Man hat unserm Cercle sehr oft vorgeworfen, daß er sich zu sehr im engen Raum unserer sehr engen Landesgrenzen halte und die Fenster nach der Welt hin ängstlich verschließe. Nun ist dieser Vorwurf hinfällig geworden, und da unsere Künstler bereits in Nancy zur Beurteilung standen und von der dortigen Kritik keineswegs als unzulänglich aufgenommen wurden, da diese Neuerung, vom Jahre 1938 ab, weiter verfolgt werden soll und

in einem nächsten Salon auch andere ausländische Künstler eingeladen werden, wie die Vereinsleitung programmäßig mitteilt, wird ohne Zweifel die jährliche Ausstellung des "Cercle artistique" für die Entwicklung der Kunst bei uns eine neue Bedeutung erhalten.

Es ist vor allem interessant, im Salon von 1938 festzustellen, daß die jungen Künstler sich schöpferisch zeigen. Seit Jahren, seit der fruchtbaren Zeit so gegen die Mitte der 20er Jahre, tat sich selten, äußerst selten ein Künstler mit einer wirklichen Komposition hervor. Gerade hier aber kann der Künstler seine ganze Kraft erproben, und gerade durch das Werk, das er aus sich heraus schafft und durch das er sich in seiner Denkungsart kund gibt, knüpft er seine Beziehungen zu uns, die betrachten, genießen und zugleich wissen wollen, was er uns zu sagen hat.

Es ist nicht unbedingt erfordert, daß jede große Bildkomposition einmal in die Geschichte eingeht, es ist sogar ganz gewiß, daß die wenigsten, auch in diesem Salon, ewig dauern werden. Jedenfalls wächst die Kraft des Künstlers daran und